

# Südwest- frankreich

Atlantikküste und Hinterland,  
mit Bordeaux

Andreas Drouve

REISE Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld



## TIPPS

### Langer Aufstieg durch den Sand:

die Riesendüne von Pilat | 97

### Topmodernes Zentrum des Weins:

La Cité du Vin in Bordeaux | 31

### Sommerliches Treiben

#### bei Tag und Nacht:

auf den Promenaden von Arcachon | 90

### Schöne Rad- und Uferwege:

bei La Réole und am Garonne-Kanal in Agen | 133, 137

### Arkadenbaukunst und gotischer Kreuzgang:

an der mächtigen Cathédrale Sainte-Marie  
in Bayonne | 196

### Bootsfahrt auf der Garonne:

Bordeaux aus anderen Perspektiven erleben | 32

### Wunderwelt der Romanik:

die Abteiruinien von La Sauve-Majeure | 123

### Kurvenreiche Pyrenäenfahrt:

über den Pass von Somport nach Spanien | 263

### Strandwelten:

traumhaft um Biscarrosse (aber nicht nur dort) | 148

## Südwestfrankreich – Atlantikküste und Hinterland, mit Bordeaux



»» Was man von einer schönen Meeresansicht  
erwarten kann, findet sich hier vereint, malerische  
Gestalten eines felsigen Ufers in der Nähe und ein  
unbeschränkter Blick auf die ungeheure Fläche. ««

*(Wilhelm Freiherr von Humboldt (1767–1835) über Biarritz)*

## Impressum

Andreas Drouve

**REISE Know-How Südwestfrankreich –  
Atlantikküste und Hinterland, mit Bordeaux**

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH 2005, 2007,  
2010, 2013, 2015, 2018

**7., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2021**

Alle Rechte vorbehalten.

**PDF-ISBN 978-3-8317-4166-3**

### Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag

Inhalt: Günter Pawlak, Wayan Rump, der Verlag

Fotonachweis: Andreas Drouve, Ana Drouve,  
Sonia Drouve, Cristina Drouve-Doria (ad);  
[www.fotolia.de/www.stock.adobe.com](http://www.fotolia.de/www.stock.adobe.com)  
(Autorennachweis jeweils am Bild)

Karten: Catherine Raisin

Lektorat: Elfi H. M. Gillissen, Caroline Tiemann

Lektorat (Aktualisierung): Katja Schmelzer

### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet  
diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

REISE Know-How Bücher finden Sie in allen gut sortierten  
Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung  
unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit, [prolit.de](http://prolit.de) und alle Barsortimente

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, [ava.ch](http://ava.ch)

A: Freytag-Berndt und Artaria KG, [freytagberndt.com](http://freytagberndt.com)

B, LUX, NL: Willems Adventure, [willemsadventure.nl](http://willemsadventure.nl)

oder direkt über den Verlag: [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

### Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelfoto: Atlantikküste bei Biarritz

(Adobe Stock © LabbePhotography)

Vordere Umschlagklappe: Abendstimmung auf  
der Gironde (ad)

S. 1: Auch für Kinder hält Südwestfrankreich einiges bereit

S. 2/3: Romantische Dämmerung an der  
französischen Atlantikküste (ad)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare  
und Verbesserungsvorschläge, gern auch  
per E-Mail an [info@reise-know-how.de](mailto:info@reise-know-how.de).

Alle Informationen in diesem Buch sind  
vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt  
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft  
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht  
ausgeschlossen werden können, erklärt der  
Verlag, dass alle Angaben im Sinne der  
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen  
und dass Verlag wie Autor keinerlei  
Verantwortung und Haftung für inhaltliche  
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-  
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel  
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-  
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind  
rein subjektive Einschätzungen des Autors  
und dienen keinesfalls der Bewerbung von  
Firmen oder Produkten.

Andreas Drouve

# SÜDWESTFRANKREICH – ATLANTIKKÜSTE UND HINTERLAND, MIT BORDEAUX

Liebe Leser und Leserinnen,  
die Inhalte aus diesem Reiseführer wurden  
detailliert recherchiert und gewissenhaft  
kontrolliert. Allerdings bringt die Corona-  
Pandemie manche Unwägbarkeiten mit  
sich – auch in Südwestfrankreich.

Da bis zum Redaktionsschluss noch nicht  
im Detail absehbar war, wie sich diese Krise  
auf das wirtschaftliche, kulturelle und so-  
ziale Leben in der Region auswirken wird,  
kann es unter Umständen passieren, dass  
einzelne im Buch aufgeführte Angebote,  
insbesondere im gastronomischen Bereich,  
nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr  
existieren. Trotz dieser Unwägbarkeiten soll  
der Reiseführer stets auf dem aktuellsten  
Stand sein.

Deshalb bitten wir Sie, den Verlag über  
mögliche Veränderungen zu informieren,  
damit wir sie über die Update-Funktion  
zum Buch (s. S. 9) allen Nutzern bereit-  
stellen können.

Vielen Dank!

# Vorwort

Strände ohne Ende. Das leuchtende Blau des Atlantiks. Der salzige Seewind. Herrliche Rad- und Wanderwege. Surferreviere. Grüne Weiten und tief im Süden die ersten Bergriesen der Pyrenäen. Dazu ein paar Superlative: die Gironde, Europas größter Flussmündungstrichter, und die Düne von Pilat, die größte Wanderdüne auf unserem Kontinent. Alleine das sind schlagende Argumente für **Naturfans**, zu denen auch ich zähle. Und alleine deswegen verbringe ich so viel Zeit wie möglich in der Region, habe hier seit Jahren meinen zweiten Wohnsitz.

Die urwüchsige Natur, darauf bleibt es natürlich nicht beschränkt in Frankreichs Südwesten. In einer der landesweit beliebtesten Urlaubsregionen wechseln sich Burgen, Sport- und Fischerhäfen mit dem Charme von Dörfern und einer kosmopolitischen Stadt par excellence ab: **Bordeaux**. Die Metropole an der Garonne hat nach ihrem Facelifting der jüngeren Zeit ein sagenhaftes Comeback gefeiert. Da macht es einfach Spaß auf den Promenaden am Flussufer entlang zu schlendern, die Viertel und Märkte zu entdecken, die Museen und allerneuesten Adressen, ob kulinarisch oder kulturell. Bordeaux ist gleichzeitig ein klasse Ausgehpfaster, um das *Savoir-vivre* auszukosten und den Franzosen mit ihrer südländischen Lebensart nachzueifern. Bei einem entspannten Drink kann man sich nicht oft genug die Weisheit „Arbeiten, um zu leben“ vor Augen halten, anstatt „Leben, um zu arbeiten.“

Liebhaber edler Tropfen tauchen vielerorts ins Reich der weltberühmten

**Bordeauxweine** ein. Im Inland und an den Seiten der Gironde breiten sich Rebärten aus, ein Weingut folgt aufs nächste. Beim Kauf vom Erzeuger gibt's eine Kostprobe und einen Plausch gratis dazu. Andernorts lassen fangfrische Fische und Austern das Wasser im Munde zusammenlaufen – für den, der's mag. Die Austernzucht im Becken von Arcachon gilt als Paradies für Austerngourmets.

Warum ich mich hier so gerne aufhalte, abgesehen von all den genannten Vorzügen? Die Region ist wie geschaffen für **Individualisten!** Pardon, da musste ich jetzt extra ein Ausrufezeichen setzen. Der Pauschaltourismus fehlt glücklicherweise ebenso wie dampfende Schlotte von Großindustrien, entstellenden Appartementblocks und Bettenburgen. Natürlich mag es Ausnahmen geben, dies aber selten. Im Gegenzug bieten die Gegenden „all-inclusive“ auf ihre Art: romantische Landsträßchen, duftende Pinienwälder, gut ausgestattete Campingplätze an Seen. Keine Frage, voll wird es im August, dem Hauptferienmonat der Franzosen, aber selbst dann bleiben an den Stränden die Sardinendoseneffekte zum Glück aus.

Die Region ist denkbar **einfach zu bereisen**. Öffentliche Verkehrsmittel, ob

Züge oder Busse, verbinden wichtige Orte miteinander. Aber Hand aufs Herz: Für eingehendere Erkundungen braucht man einen fahrbaren Untersatz, ob den eigenen oder gemietet. Damit erreicht man auch die allerletzten versteckten Winkel, die ich in dieses Reisehandbuch aufgenommen habe. Für umfassendere Hintergründe und Informationen habe ich in Exkursen einen bunten Themenmix zusammengestellt: vom Volk der Basken über den Jakobsweg und die Thalassotherapie bis hin zu typischen Rezepten. Natürlich gibt es auch wertvolle Tipps für Reisende mit Kindern sowie Freizeitsportler.

Wer Frankreichs Südwesten auf eigene Faust entdecken möchte, liegt mit diesem Handbuch goldrichtig. Auf Reisende warten 250 sandige Strandkilometer, skandinavisch anmutende Seenplatten, Klippen, Naturparks, Höhlen. Für mich ist klar: Diese Region steckt voller Überraschungen! Selbst eingefleischte Frankreichreisende werden vor Ort und auch in diesem Buch noch viel Neues entdecken. Dabei viel Energie und Spaß wünscht Ihnen

ANDREAS DROUVE

*Andreas Drouve*

700swf2020 ad



# Inhalt

Vorwort	4	Le Porge	105
Exkurse	8	Rund um Lacanau	105
Karten, Hinweise zur Benutzung	9	Rund um Carcans	109
Die Regionen im Überblick	10	Rund um Hourtin	112
Reiserouten und Touren	12	Soulac-sur-Mer u. Gironde-Mündung	113
Südwestfrankreich: Zu jeder Zeit	14		
Fünf attraktive Aktivitäten	16		
Fünf Spots zum Staunen	17		
Fünf Orte mit Aussicht	18		
Fünf Orte, die Appetit machen	19		
<b>1 Bordeaux und Umgebung</b>	<b>20</b>	<b>3 Am Oberlauf der Garonne und Umgebung</b>	<b>116</b>
<b>Bordeaux</b>	<b>22</b>	Die Départements Gironde und Lot-et-Garonne	119
Einstimmung	22	Cadillac	122
Orientierung	22	Rund um Langon	127
Geschichte und Gegenwart	24	Die Gegend um Villandraut und Bazas	128
Sehenswertes	27	Im Zentrum und Osten der Region Entre-deux-Mers	130
Praktische Tipps	47	Im Zentrum und Osten der Region Entre-deux-Mers	130
		Agen	134
<b>Umgebung von Bordeaux</b>	<b>54</b>		
Überblick	55	<b>4 Südliche Atlantikküste</b>	<b>142</b>
La Brède	58	Überblick	145
Entdeckungs- und Weintour westlich der Gironde	58	Biscarrosse	148
Blaye	63	Naturpark Landes de Gascogne	153
Saint-Émilion und das Libournais	69	Mont-de-Marsan	154
Abstecher in die Dordogne	74	Mimizan	157
		Von Mimizan nach Vieux-Boucau	163
		Rund um Vieux-Boucau	168
		Hossegor	170
		Capbreton	173
		Rund um Labenne	179
		Dax – Thermalbad am Adour	180
<b>2 Nördliche Atlantikküste</b>	<b>80</b>		
Überblick	83	<b>5 Baskisches Küstenland</b>	<b>186</b>
Arcachon	86	Überblick	189
Pyla-sur-Mer und die Düne von Pilat	97	Bayonne	192
Cazaux	98	Anglet – Strände und Surferparadies	200
Le Teich	99	Biarritz	203
Rund um das Bassin d'Arcachon	101		



# Exkurse

<b>Bordeaux/Umgebung von Bordeaux</b>	
Rundgänge und der „Bordeaux Métropole CityPass“	26
Bootsfahrten über die Garonne	32
Im Reich der Spitzentropfen	62
Zwischen Inland und wildem Atlantik: Route von Libourne nach Marennes	64
<b>Am Oberlauf der Garonne und Umgebung</b>	
Die Abteiruin La Sauve-Majeure – Wunderwelt der romanischen Kapitelle	124
<b>Südliche Atlantikküste</b>	
Frankreich in Blüte – Wettbewerb um die „villes et villages fleuris“	161
<b>Baskisches Küstenland</b>	
Euskera – baskische Sprache im Baskenland	193
Thalassotherapie – Wellness in Anglet und Biarritz	208
<b>Pyrénées Atlantiques</b>	
Auf Weintour	238
<b>Reisetipps von A bis Z</b>	
Schöne Campingplätze	292
Typische Rezepte	306
Leinen los – Flusskreuzfahrten ab Bordeaux	342
Hausbootferien – unterwegs auf Frankreichs Flüssen	354
<b>Land und Leute</b>	
Der Jakobsweg – vom Pilgerpfad zur sportlichen Herausforderung	376
Traditionen der Basken – Kraftsport, Pelota und eingängige Rhythmen	396

# Karten

Südwestfrankreich	Umschlag hinten
Die Regionen im Überblick	10
Reiserouten und Touren	12, 13

## Übersichtskarten und Umgebungspläne

Bordeaux und Umgebung	56
Gironde, rund um die	60
Nördliche Atlantikküste	84
Lacanu Umgebung	106
Am Oberlauf der Garonne	120
Südliche Atlantikküste	146
Südliche Atlantikküste, Hinterland	152
Mimizan Umgebung	158
Baskisches Küstenland	190
Pyrénées Atlantiques	234

## Stadtpläne

Agen	134
Arcachon	88
Bayonne	194
Biarritz	204
Bordeaux	Umschlag vorn
Bordeaux – Bassins à flot/ Viertel Bacalan und Garonne-Ufer	28
Capbreton	174
Dax	181
Hendaye	224
Hossegor	171
Pau	268
Saint Jean-de-Luz	218

## Groß- und Kleinschreibung

Eingängige Begriffe wie „Rue“ (Straße) und „Place“ (Platz) werden in diesem Buch groß geschrieben. Dies zielt auf ein einheitlicheres Druckbild ab und wahrt den Zusammenhang: So liest sich eine Rue de Condé weniger holprig als eine rue de Condé, eine Place du Palais besser als eine place du Palais. Bei Adressen und stichpunktartigen Angaben wurde die übliche französische Kleinschreibung vorgezogen.

# Hinweise zur Benutzung

## Preiskategorien der Unterkünfte

Die Preiskategorien in diesem Buch gelten jeweils für zwei Personen im **Doppelzimmer**.

- ① unter 90 €
- ② 90–140 €
- ③ über 140 €

## Preiskategorien der Restaurants

- ① Menü unter 25 €
- ② Menü 25–40 €
- ③ Menü über 40 €

## Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Markierung**.



... steht für spezielle Empfehlungen des Autors: abseits der Hauptpfade und nach seinem persönlichen Geschmack.

## Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

## Kinder-Tipps

 Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, an denen auch kleine Frankreich-Urlauber ihre Freude haben.

## Verweise auf die Stadtpläne

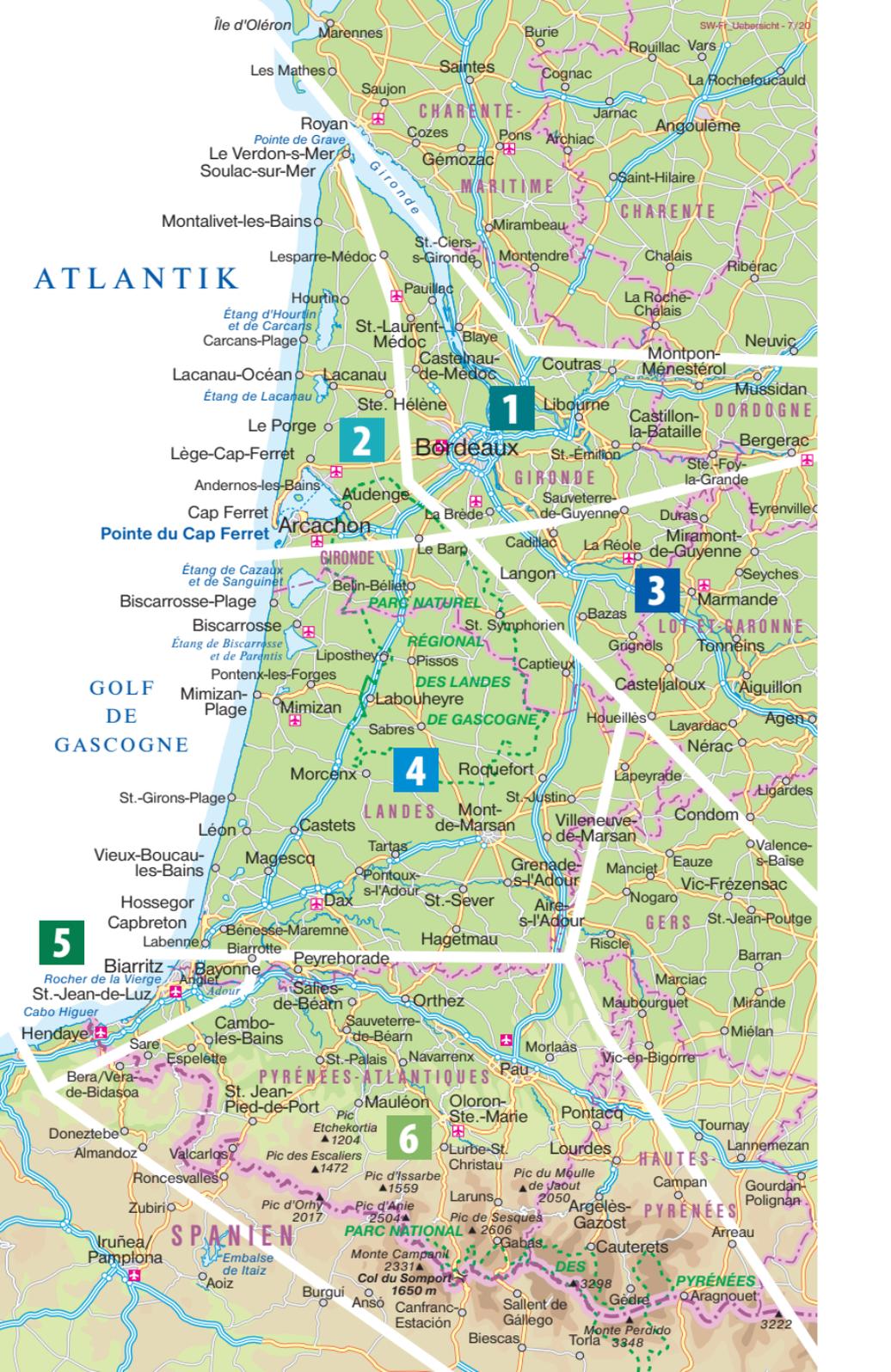
**1** Die **farbigen Nummern** in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen Karteneintrag.

## Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und wichtige Änderungen.

ATLANTIK

GOLF DE GASCOGNE



CHARENTE-MARITIME  
CHARENTE

1

2

3

4

5

6

Pointe du Cap Ferret

Bordeaux

Arcachon

Langon

Roquefort

Biarritz

Pau

St.-Jean-de-Luz

Bayonne

Lourdes

Irubea Pamploña

Monte Perdido

Aragnouet

Pic d'Anie 2504

Col du Semporn 1650 m

Monte Campani 2331

Col du Semporn 1650 m

Canfranc Estación

Burgui

Anso

## 1 Bordeaux und Umgebung | 20

Die kosmopolitische Metropole Südwest-Frankreichs besticht durch ihre Vielgesichtigkeit. Die **Flusspromenaden an der Garonne** gehören ebenso dazu wie die verschiedenen Viertel und die reichhaltigen Kulturgüter, bei denen die **Kathedrale (S. 39)**, **La Cité du Vin (S. 31)** und das **prunkvolle Theater (S. 37)** Sonderstellungen einnehmen. Bordeaux ist auch ein klasse Ausgeh- und Shoppingpflaster.

Weltruhm hat sich das Umland von Bordeaux durch seine einzigartigen, hochklassigen **Weine** erworben. Es gibt Weingüter wie Sand am nicht weit entfernten Meer. Besuche verdienen auch **Blaye (S. 63)** mit seiner Zitadelle und das mittelalterlich geprägte **Saint Émilion (S. 69)**.

## 2 Nördliche Atlantikküste | 80

Die Besucher der französischen Atlantikküste – unabhängig vom Alter – verbindet vor allem eines: der Spaß an Aktivitäten *im, auf und am* Wasser. Der nördliche Küstenabschnitt mit **Arcaçhon (S. 86)** als Epizentrum touristischer Urlaubsfreude, aber auch die kleineren Destinationen wie **Carcans-Plage (S. 109)** oder **Lacanau-Océan (S. 105)** versprechen nahezu unbegrenztes Strandvergnügen. Doch schon ein kleiner Abstecher ins nahe Umland zeigt, dass die Region viel mehr zu bieten hat, so z. B. den **Vogelpark in Le Teich (S. 99)**.

## 3 Am Oberlauf der Garonne und Umgebung | 116

Im weniger touristischen, vom Weinanbau geprägten Hinterland erwarten Sie Orte wie **Cadillac (S. 122)**, Schlösser, Burgen und Abteiruinien wie **La Sauve-Majeure (S. 124)**. Zwischendurch lässt sich in den Gegenden um **Créon (S. 123)** und **Castets-en-Dorthe (S. 133)** wunderbar radeln. Ein freundliches Flair pflegt die Kleinstadt **Agen (S. 134)**.

## 4 Südliche Atlantikküste | 142

Feinsandige Strände bietet der südliche Teil der französischen Atlantikküste. Hochburgen sind hier die Orte **Biscarrosse (S. 148)** und **Mimizan (S. 157)**. Im Hinterland gilt es den **Naturpark Landes de Gascogne (S. 153)** mit seinen ausgedehnten Pinienwäldern zu erkunden. Besuchenswert sind außerdem Ziele wie das **Thermalbad Dax (S. 180)** und der **Hafen von Capbreton (S. 173)** mit einer Tausendschaft Liegeplätzen für Sport- und Fischerboote.

## 5 Baskisches Küstenland | 186

„BAB“ steht als Abkürzung für das baskische Städtetrio Bayonne, Anglet und Biarritz, das Besucher auf ganz unterschiedliche Art begeistert. **Bayonne (S. 192)** zieht mit Altstadt und Kathedrale in den Bann, **Anglet (S. 200)** gilt als Wassersportparadies, **Biarritz (S. 203)** blickt auf eine bewegte Geschichte als **Seebad** zurück. An den dortigen Promenaden und um den Hauptstrand kann es – wie zu alten Zeiten – feudal, aber auch bodenverhaftet zugehen. Nicht minder sehenswert ist das Städtchen **Saint Jean-de-Luz (S. 217)** mit Strandbucht und Hafenflair.

## 6 Pyrénées Atlantiques | 230

Ob im Pyrenäen-Vorland oder im Hochgebirge: Die Landschaften sind wie geschaffen für Naturliebhaber. Das malerische Städtchen **Saint Jean-Pied-de-Port (S. 249)** liegt am Jakobsweg und ist traditionell auf Fremdenverkehr eingestellt. Südlich von **Oloron-Sainte-Marie (S. 259)** geht es dem Pyrenäen-Hochland um den magischen **Pilgerpass Somport (S. 263)** entgegen, der auch mit dem Fahrzeug erreichbar ist. Zum Facettenreichtum der Gegend gehören **Sare (S. 241)** mit seiner Höhle und nette Orte wie **Espelette (S. 244)** und **Salies-de-Béarn (S. 258)**.

# Reiserouten und Touren

## Kurztrip (3 bis 4 Tage)

Falls man nur Zeit für ein verlängertes Wochenende hat, bietet sich das zum Weltkulturerbe der UNESCO erhobene **Bordeaux** als Einstiegspunkt an. Es gibt internationale Flüge, Züge und Busse dorthin. Die Museen, Altstadt, Märkte, Flusspromenaden, Radwege, Ausgehkultur bieten Reisenden ein fantastisches Entdeckungspotenzial. Für diesen Kurztrip braucht man nicht mal einen Mietwagen, denn das gleichfalls lohnende **Arcachon** ist per Zug erreichbar. Ab Arcachon kann man die nahe Düne Pilat angehen, im Boot über die Weiten der Bucht von Arcachon schippern, die lokalen Austern kosten.

## Südwestfrankreich (eine Woche)

Auch hier ist **Bordeaux** der Startpunkt, für den man mindestens zwei volle Tage einplanen sollte. Alles Weitere kann man mit einem Mietwagen angehen. Besonders lohnend: **Saint-Émilion** mit dem historischen Kern und den Weingebenden im Inland, ab dort ins Festungstädtchen **Blaye** und mit der Fähre über die Gironde nach **Lamarque**. Das gibt Gelegenheit, weitere Weingebiete westlich der Gironde kennenzulernen und an die nördlichsten Strände unseres Zielgebiets anzubinden: **Lacanau-Océan**, **Carcans**, **Hourtin**, **Soulac-sur-Mer**. Bonusmaterial, auch für Wassersportler, geben die **Binnenseen Lacanau** und **Hourtin-Carcans**. Auf dem Rückweg nach Bordeaux kann man **Arcachon** und Umgebung erkunden (s. „Kurztrip“).



### Ganz Südwestfrankreich erleben (zwei bis drei Wochen)

**Bordeaux** ist bei diesem längsten Tourenvorschlag ungebrochen der Dreh- und Angelpunkt. Ein Abstecher ostwärts ins Inland lohnt nach **Saint-Émilion** mit der Felsenkirche, den Altstadtgassen, den umliegenden Weinbauzonen. Nordwestwärts geht es weiter ins Festungsstädtchen **Blaye** und an der Ostseite der Gironde entlang bis **Royan**. Dies gibt Gelegenheit, den denkmalgeschützten Ortskern von **Talmont-sur-Gironde** und die schönen Strände von Royan selber kennenzulernen.

Ab Royan geht's per Fährverbindung über die breite Gironde-Mündung nach **Le Verdon-sur-Mer** und dann südlich an der „Silberküste“ entlang. **Soulac-sur-Mer** und **Lacanau-Océan** stehen in der Reihe der ersten Küstenklassiker, trefflich ergänzt durch die dortigen Binnenseen. Das Cap Ferret schließt das Becken von Arcachon ab, das man nun bis **Arcachon** weiträumig umfährt. Danach geht es weiter zur Düne von Pilat und zum südlichen Teil der Silberküste. Dort fährt man gern den Superlativ der „größten zusammenhängenden Sandstrandküste Frankreichs“ auf. Hinzu gesellen sich weite Pinienwälder, Strandorte wie **Biscarrosse-Plage** und **Mimizan-Plage**, Binnenseen. Südlich des Hafens **Capbreton** folgt der Übergang ins Baskenland. Schick geht es im mondänen Seebad  **Biarritz** an der Hauptpromenade und um den einstigen Kaiserpalast zu, bodenständig um den Fischerhafen. Biarritz ist ein Surfermekka, ebenso wie das benachbarte **Anglet**. Nicht weit entfernt liegt **Bayonne** mit einer sehenswerten Altstadt und pompöser Kathedrale. Die Schlusspunkte zur

Grenze nach Spanien setzen die attraktiven Strand- und Hafenstädtchen **Saint-Jean-de-Luz** und **Hendaye**. Ausflüge ins Pyrenäen-Hinterland führen zu den **Grotten von Sare** und ins pittoreske **Saint-Jean-Pied-de-Port**, von wo aus Jakobspilger die Bergwelt angehen. Noch tiefer landeinwärts stecken das geschichtsträchtige **Pau**, der weltberühmte Wallfahrtsort **Lourdes** und der **Pyrenäen-Nationalpark**. Die gute Infrastruktur macht es möglich, bei einer Fahrt durchs Hinterland problemlos nach **Bordeaux** zurückzukehren.

#### Ergänzende Infos

Im Kapitel „Praktische Reisetipps A–Z“ befinden sich unter „Reisevorschläge – Zusatztipps“ ergänzende Infos zu diesem Kapitel.



### Beste Zeit für einen Bordeaux Besuch

Startet man zwischen November und Februar einen Citytrip nach Bordeaux, erlebt man die Stadt ohne Andrang, fest in der Hand der Einheimischen und mit einem guten Kulturprogramm (beispielsweise im Theater- und Opernhaus Grand Théâtre). Hier gilt der Hinweis auf geschlossene Unterkünfte nicht.

## LEGENDE

- Winter
- Übergangszeit
- Sommer

### Schinkenfest

Anfang April findet in Bayonne jährlich das große Schinkenfest „Foire au Jambon“ statt.

### Wein- und Flussfest

Im Juni findet in Bordeaux entweder ein großes Weinfest (gerade Jahre) oder ein großes Flussfest (ungerade Jahre) statt.

JAN

FEB

MÄR

APR

MAI

JUN

### Unbeständiges Wetter

Von Oktober bis April herrscht eher unbeständiges Wetter, aber für Naturfans sollte das kaum eine Rolle spielen. Viele Campingplätze und auch andere Unterkünfte außerhalb der großen Städte sind dann allerdings geschlossen. Man sollte unbedingt vorab Unterkünfte, die in dieser Zeit geöffnet sind gebucht haben.

### Lohnende Nebensaison

In den Monaten Januar, Februar und März kann man durchaus über eine Reise nach Bordeaux und sogar an die Küste nachdenken, da man diese Orte dann nicht mit allzu vielen Besuchern teilen muss. An manchen Tagen kann es erstaunlich warm werden – und ein *Beach Walking* erfrischt so richtig Körper und Geist.

### Ideale Reisemonate

Die Zeit von April bis Juni ist ideal für Reisende, die nicht auf Schul- oder Semesterferien angewiesen sind.

### Skisaison in den Pyrenäen

Von Dezember bis Februar ist in den Pyrenäen Wintersport möglich.

**Sommerferien in Frankreich**

Im Juli und August machen die meisten Franzosen Urlaub im eigenen Land. In Ferienorten finden Sommerprogramme mit Märkten, sportlich-kulturellen Aktivitäten, Musik/Unterhaltung sowie kulinarischen Festen statt. Die Übernachtungspreise sind in dieser Zeit auf dem Höchststand.

**Beste Zeit für einen Bordeaux Besuch**

Startet man zwischen November und Februar einen Citytrip nach Bordeaux, erlebt man die Stadt ohne Andrang, fest in der Hand der Einheimischen und mit einem guten Kulturprogramm (beispielsweise im Theater- und Opernhaus Grand Théâtre). Hier gilt der Hinweis auf geschlossene Unterkünfte nicht.

**Ideale Reise Monate**

September und Oktober sind ideal für Reisende, die nicht auf Schul- oder Semesterferien angewiesen sind.

**JUL****AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Bestes Badewetter, Feste und Festivals**

Von Juni bis September herrscht das verlässlichste Badewetter, wobei im Einzugsbereich der Pyrenäen jederzeit mit Niederschlägen gerechnet werden muss. Höhlen und Museen sind dann gute Optionen, um ins Trockene zu flüchten. Die wärmere Jahreszeit in diesen Monaten steht auch im Zeichen vieler Feste und Festivals.

**Unbeständiges Wetter**

Von Oktober bis April herrscht eher unbeständiges Wetter, aber für Naturfans sollte das kaum eine Rolle spielen. Viele Campingplätze und auch andere Unterkünfte außerhalb der großen Städte sind dann allerdings geschlossen. Man sollte unbedingt vorab Unterkünfte, die in dieser Zeit geöffnet sind gebucht haben.

**Nationalfeiertag**

Am 14. Juli feiert Frankreich seinen Nationalfeiertag.

**Skisaison in den Pyrenäen**

Von Dezember bis Februar ist in den Pyrenäen Wintersport möglich.

# Fünf attraktive Aktivitäten



702swf2020.ad

## Biken durch Bordeaux | 46, 33

Bordeaux ist wunderbar radlerfreundlich und bietet ein weit verästeltes Wegenetz. Einfach ein Bike mieten – und los geht's. Größte Gefahren sind die Rillen der Straßenbahnen, die immer schräg angefahren werden müssen! Man sollte unbedingt einmal zum innerstädtischen See **Le Lac** mit seinem Sandstrand radeln. Oder zum einstigen **U-Boot-Bunker**, in dem heute Kunstausstellungen angesetzt sind.



701swf2020.ad

## Bootsfahrt durch das Becken von Arcachon | 92

Die Luft schmeckt salzig, feucht. Voraus steigen Vogelschwärme auf. Langsam schippert der Ausflugskatamaran durch die Bucht von Arcachon, ein Meer in Kleinformat mit Wattflächen, Häfen, Austernparks. Segler kommen entgegen, traditionelle Watthütten halten sich auf Holzstelzen. Der Leuchtturm von Cap Ferret setzt eine Landmarke – und der Dünenriese von Pilat erst recht.



703swf2020.ad

## Surfen an der baskischen Küste | 203, 200

Seit Jahrzehnten beliebter Surferspot an der baskischen Küste ist  **Biarritz**  – annähernd 20 Schulen haben sich auf die Nachfrage eingestellt. Sie bieten Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene oder auch nur Materialverleih an. Biarritz trägt das höchstmögliche Surf-Label, das die französische Surfvereinigung zu vergeben hat. Auch Wettbewerbe werden hier oft ausgetragen. Die Alternative zu Biarritz liegt nicht weit entfernt: ein Stückchen nordwärts in **Anglet**.



704swf2020.ad

## Flusstour auf der Garonne | 32

Bordeaux von der Flussseite her erleben, das gibt ganz andere Einblicke. Dazu fährt man unter dem modernen Brückenriesen Chaban-Delmas hindurch, nimmt den belebten Uferzonen mit den einstigen Lagerhäusern die Parade ab, lässt an Bord die Silhouetten aus Kirchtürmen auf sich wirken. Bootstouren gibt es auch mit Weinverkostung oder Dinner – je nachdem, wieviel man ausgeben möchte.



705swf2020.ad

## Aufstieg auf die Düne von Pilat | 97

Die Düne von Pilat, Europas größter Dünenbuckel seiner Art, spielt in einer eigenen Liga der Extreme: über 100 Meter hoch, 500 Meter breit, 2700 Meter lang. Wer zu Fuß zum Sturm auf den Giganten bläst, braucht ein gewisses Maß an Kondition – und wird mit Sandmaserungen und Panoramen belohnt, die im Netz zahlreich gepostet werden. Hier thront man über dem Grün von Pinienweiden, dem tiefen Blau des Meeres – einfach fantastisch!

# Fünf Spots zum Staunen

## Saint Émilion | 69

Dieser Ort ist ein Gedicht aus Stein und thront weithin sichtbar auf einem Kalkplateau, umzogen von Weinbaugebieten. Mauern, Plätze, Arkaden, Häuserschachtelwerke und gepflasterte Gassen komponieren die Bilder. Der Höhepunkt steckt in der Erde: die Felsenkirche. Oberirdisch haben sich Gastro-Adressen und Shops auf den Zulauf eingestellt. Saint Émilion ist gewiss ein Ort zum Staunen, lässt sich aber nicht mehr als Geheimtipp etikettieren.



706sw/2020.ad

## Das „Darwin“ in Bordeaux | 44

Wie aus einem Areal abgewrackter Militärbaracken das alternative **Kulturzentrum Darwin** entstand, ist eine spannende Geschichte des 21. Jahrhunderts. Heute hat sich das *Darwin* als kultureller Fixpunkt in Bordeaux etabliert, es gibt abwechslungsreiche Programme. Hier ist quasi immer etwas los, was man vorsorglich online checken sollte. Außerdem kann man hier auch skaten oder gut essen (Biokost).



705sw/2020.ad

## Der Vogelpark von Le Teich | 99

Vogelfans hüpfet das Herz hier höher: kein Zoo oder Vogelhaus, sondern ein natürlicher Lebensraum zwischen Leyre-Delta und der Bucht von Arcachon. Gut, Menschenhand hat im 110 Hektar umfassenden Park Wege, Brückchen und Unterstände angelegt – doch die Vögel kommen ganz von allein, vor allem Zugvögel auf Hin- und Rückweg zu oder von ihren warmen Winterquartieren in Südwesteuropa und Afrika. Es lohnt, überall Ausschau zu halten.



706sw/2020.ad

## Biarritz | 203

Wie es diese recht kleine Stadt zu Weltruhm gebracht hat und welche Facetten sie auffährt – das ist höchst bemerkenswert. Biarritz ist für ihren einstigen Kaiserpalast bekannt, die Strände, als Shoppingpflaster und Surfermekka. Meerwärts geht es zum „Jungfrauelsen“, Rocher de la Vierge. Auf den Aussichtsvorsprung führt eine von *Gustave Eiffel* konzipierte Eisenbrücke. Dort zeigt sich Biarritz plötzlich von anderen Seiten: rau, wild, ungezähmt.



705sw/2020.ad

## Die Zitadelle von Blaye | 63

Gebietsrisch erhebt sich die Zitadelle von Blaye über den Wassern der Gironde und ist Teil eines ausgeklügelten Verteidigungssystems aus dem 17. Jh. Dahinter stand der berühmte Festungsbaumeister *Vauban*. Mauern, Türme und Kanonen formen eine Art Freilichtmuseum, doch die Zitadelle ist gleichzeitig ein Wohnort – deswegen ist der Eintritt frei. Es gibt sogar einen Campingplatz, ein Hotel und Künstlerateliers.



710sw/2020.ad

# Fünf Orte mit Aussicht



711 sw/2020 ad

## Turm der Basilika Saint-Michel | 45

Dieses Gefühl in Bordeaux ist erhebend, ganz wörtlich genommen. Stufe um Stufe geht's auf der Wendeltreppe aufwärts, am metallenen Handlauf längs, bis man zwischendurch ins Glockenwerk schaut und einem die Stadt schlussendlich zu Füßen liegt: vom Turm der Basilika Saint-Michel aus. In 47 m Höhe schweift der Blick über die Ziegeldächer stolzer Fassaden, die weite Fluss Schleife der Garonne.



712 sw/2020 ad

## „Belvedere“ im Weinmuseum | 31

Das ist in Bordeaux die Bequemlichkeits-Variante zum vorgenannten Eintrag – denn zum „Belvedere“ im achten Stock des Weinmuseums **Cité du Vin** bringt eine rasche Aufzugfahrt hinauf. Das schmälert nicht die Aussicht durch die Scheiben oder kleine Freistücke, umgeben von avantgardistischer Architektur. Fast in Nachbarschaft strömt die Garonne dahin, erhebt sich das Pfeilerquartett der Brücke Chaban-Delmas.



Adobe Stock © Alexis BOJNG

## Zahnradbahn La Rhune | 237

Eine Fahrt mit echter Zugkraft: Zur wärmeren Jahreszeit ruckelt am Pyrenäenrand, etwa zehn Kilometer östlich von Saint-Jean-de-Luz, eine historische Zahnradbahn auf den Berg La Rhune. Bis zum 905-m-Gipfel sind es 740 m Höhenunterschied, wozu das Vehikel im Schnitt 35 Minuten benötigt und lange Schleifen und Steilpassagen im Schnecken tempo passiert. All das kann man in rollenden Großraum-Holzabteilen genießen.



006 sf ad

## Pyrenäenpass Somport | 263

So richtig frische Gebirgsluft schnappt man um den Pyrenäenpass Somport, der mit über 1600 m seit alters her nicht nur eine Marke für Jakobswegpilger setzt. Hier befindet man sich im französisch-spanischen Grenzgebiet und kann in aller Ruhe die Bergpanoramen in sich aufnehmen. Die Anfahrt geht man von Oloron-Sainte-Marie an – aber bitte nicht im Winter. Denn dann ist die Passhöhe oft gesperrt.



Adobe Stock © bairt47

## Leuchtturm Phare de Cordouan im Atlantik | 114

Falls das Wetter zur wärmeren Jahreszeit mitspielt, bringen Bootstrips diverser Veranstalter ab Royan und Le Verdon-sur-Mer hinaus zum Phare de Cordouan, einem 67,5 m hohen Leuchtturm im Atlantik. Das hat seinen Preis, garantiert aber auch einen Erlebniseffekt – und verlangt danach, ab dem Ausstieg bei Ebbe hinüberzuwaten. Auf den Leuchtturm führen 301 Stufen.

# Fünf Orte, die Appetit machen

## Austern an der Bucht von Arcachon | 92

In der weit ausgreifenden Bucht von Arcachon reift der Nachschub für Austerngourmets heran, unterfüttert von Nährstoffen durch die erheblichen Wechsel von Ebbe und Flut. Der Austernhafen **Port de Larros** östlich von Arcachon gibt Gelegenheit, das museale Austernhaus (*Maison de l’Huître*) zu besuchen oder frische Austern zu schlürfen.



713swf2020.ad

## Espelette | 244

Im baskischen Inland kommt man ins freundliche Espelette. Dank seiner Paprikaschoten, der *Piments d’Espelette*, genießt der Ort einen hohen Bekanntheitsgrad. Die aromatischen Schoten tragen eine geschützte Herkunftsbezeichnung. Erntezeit ist im September, dann werden sie zum Trocknen ausgehängt – und geben gute Fotomotive ab.



714swf2020.ad

## Bayonne und der Schinken | 192

Falls man nicht zu den Fraktionen von Veganern und Vegetariern gehört, wird man den Bayonner Schinken (*Jambon de Bayonne*) als „köstliche Sauerei“ empfinden. Gut Ding will Weile haben – der alte Spruch gilt auch hier, denn die Keulen reifen gewöhnlich zwischen sieben und zehn Monaten. Schritte sind u.a. Pökellung, Klima- und Trockenkammer. Kenner rühmen die milde Würze und das ausgewogene Salzaroma.



715swf2020.ad

## Der „Magen“ von Bordeaux | 50

In Bordeaux gibt es eine traditionelle Markthalle, die gerne als „Magen“ der Stadt titulierte wird: der **Marché des Capucins**, übersetzt „Markt der Kapuziner“. Ordensmänner sieht man hier nicht, dafür himmlische Auslagen an regionalen Erzeugnissen. Ob Tomaten, Birnen, Porree, Käse, Wachteln, Austern, Fisch, Pasteten, Bauernbrote. Hier decken sich auch Einheimische liebend gern mit Frischeprodukten ein – oder treffen sich auf einen Espresso.



716swf2020.ad

## Weinland | 62

Die Neutralität gebietet es, keine Werbung zu machen für eine spezifische Kellerei – doch das Weinland von Bordeaux zu entdecken, dazu kann man nicht oft genug animieren. Die Ländereien mit Rebgrärten erstrecken sich beidseits des Einschnitts der Gironde, aber auch tiefer im Inland bis Saint Émilion hin. Überall laden Kellereien zu Kostproben und zum Direktkauf ein.



717swf2020.ad



**Bordeaux | 22**

Einstimmung | 22

Geschichte und Gegenwart | 24

Orientierung | 22

Praktische Tipps | 47

Sehenswertes | 27

**Umgebung von Bordeaux | 54**

Blaye | 63

Dordogne, Abstecher in die | 74

Gironde, Entdeckungs- und

Weintour westlich der | 58

La Brède | 58

Libournais | 69

Saint Émilion | 69

## 1

# Bordeaux und Umgebung

» Weingärten ohne Ende, dazwischen die Universitätsstadt Bordeaux als politisches, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum des französischen Südwestens. Überall spielen die weltweit geschätzten Bordeaux-Weine eine prägnante Rolle, nicht zuletzt in der Cité du Vin in Bordeaux.



☐ Flussufer in Bordeaux

# BORDEAUX

**G**roßstadtfleur herrscht in Bordeaux, dem Dreh- und Angelpunkt mit seiner langen Geschichte als Zentrum des südwestfranzösischen Weinhandels. *Neu-Aquitaniens Hauptstadt* sticht als einzige und einzigartige Metropole in Südwestfrankreich hervor und bietet alles, was das Städter-

herz begehrt: Museen und Monumente, Shoppingpflaster und Altstadtwinkel, Nachtleben, Märkte und Restaurantadressen für jeden Geldbeutel. In manchen Vierteln herrscht eine regelrecht dörfliche Atmosphäre. Das macht Bordeaux, die Stadt an der Garonne, umso abwechslungsreicher.

## NICHT VERPASSEN!

- ➔ An den **Flussufern** | 29, 34
- ➔ Architektur und Wein – **La Cité du Vin** | 31
- ➔ **Bootstrip über die Garonne** | 32
- ➔ Einstiger U-Boot-Bunker als kurioses Kunstzentrum: **Base sous-marine/Bassins des Lumières** | 33
- ➔ Kulturelle Höhenflüge im **Grand Théâtre** | 37
- ➔ Bummel durch die **Fußgängerzonen** | 38
- ➔ Besichtigung der **Cathédrale Saint-André** | 39
- ➔ Aufstieg in den Glockenturm – **Tour Pey-Berland** | 40
- ➔ Besuch des Kunsttempels **Musée des Beaux-Arts** | 42
- ➔ Eintauchen in die bewegende Geschichte der Region im **Musée d'Aquitaine** | 43
- ➔ **Basilique Saint-Michel** mit 114 m hohem Glockenturm | 45
- ➔ **Lac de Bordeaux** – mit Strand | 46

**Diese Tipps erkennt man an der gelben Markierung.**

## Einstimmung

Die Metropole an der Garonne wurde einst in sumpfigem Gebiet auf einem subterranean Wald aus Eichenpfählen erbaut und ist heute enorm weit ausgeufert. Noch heute pflegt man hier die geflügelten Sätze bekannter Literaten. „Nehmen Sie Versailles, fügen Sie Antwerpen hinzu und Sie haben Bordeaux“, so zitiert man gerne *Victor Hugo* (1802–85). Und *Henry James* (1843–1916) schrieb über die Weinmetropole: „Als Umschlagplatz des besten Weines der Welt ist es wahrhaftig eine heilige Stadt – geweiht dem Kult des Bacchus in diskretester Form.“

## Orientierung

Für Autofahrer gestaltet sich die Orientierung in Bordeaux nicht allzu schwierig, da die Stadt von einem weitläufigen **Autobahnring** (ausgeschildert als „rocade“) umschlossen wird. Auf dem Weg



507sfad

Richtung City orientieren sich Autofahrer am besten am Lauf der **Garonne**. (Vorsicht: Die zentrale Flussbrücke Pont de Pierre ist für den normalen Durchgangsverkehr gesperrt.) Tagesausflügler mit eigenem fahrbaren Untersatz sollten einen **Parkplatz im Uferbereich** nahe der Esplanade des Quinconces wählen, Übernachtungsgäste nach Möglichkeit eine Unterkunft mit hauseigenem Stellplatz oder Garage buchen.

Auch wenn es auf den ersten Blick nicht den Anschein hat, lassen sich die maßgeblichen städtischen Highlights durchaus **zu Fuß** ansteuern (vereinzelt unterstützt von einer Straßenbahnfahrt). Als Mindestaufenthalt empfehlen sich zwei volle Tage; alles Wesentliche an einem Tag anzugehen ist unmöglich. Hilfreich kann eine Fahrt im **Sightseeing-Bus** sein.

Ein Teil der bekannten Sehenswürdigkeiten liegt in einem weiten Viereck mit folgenden Begrenzungen: Jardin Public im Norden, Garonne im Osten, Cours Victor Hugo im Süden und Hôtel de

Ville (Palais Rohan) im Westen der Innenstadt. Im engeren Zentrumsbereich durchstreift man **traditionsreiche Stadtviertel** (*quartiers*): das Quartier des Chartrons (altes Weinhändlerviertel zwischen Jardin Public und Garonne), das Quartier de Saint-Michel (um die Basilique Saint-Michel), das Quartier Sainte-Croix (um die Abteikirche Sainte-Croix), das Quartier Saint Eloi (Bereich Rue Saint James) und das Quartier des Grands Hommes (um die Place des Grands Hommes), das Quartier de l'Hôtel de Ville (um das Rathaus).

Doch das ist längst nicht alles! Das Viertel **Bacalan**, ein Stück stromabwärts, ist zu einem weiteren Aushängeschild für Besucher erwachsen. Blickfänge der Moderne sind dort die *Cité du Vin*, das *Musée Mer Marine* und die Flussbrücke Jacques Chaban-Delmas; an den inneren Bassins liegen Boote bzw. Hausboote

☒ Neues Wahrzeichen von Bordeaux, fast an der Garonne gelegen: La Cité du Vin

und die *Base sous-marine* (einst U-Boot-Bunker, heute Ausstellungszentrum). Und auch das **gegenüberliegende Ufer der Garonne** ist für Einheimische wie für Reisende interessant geworden, angeführt von dem alternativen Multikulti-Zentrum *Darwin*.

Bordeaux wird oft etikettiert als Tummelplatz des wohlstuierten Bürgertums vergangener Zeiten. Oder als moderne Kultur-, Kongress- und Weinmetropole. Allerdings sei nicht verschwiegen, dass es auch triste Straßenzüge und Häuserzeilen mit bröckelndem Putz gibt.

Seitdem der Hochgeschwindigkeitszug TGV nur noch etwas mehr als zwei Stunden bis Paris braucht, sagen manche scherzhaft, Bordeaux sei so etwas wie eine Vorstadt der französischen Hauptstadt geworden. Scherz beiseite: Es gibt tatsächlich Pendler!

An Ortsunkundige richtet sich ein kleiner Survivaltipp für den Reisealltag: **Vorsicht, Straßenbahnen!** Ob von links oder rechts. In Bordeaux hat das Transportmittel Straßenbahn (*tramway*) eine ausgiebige Wiederbelebung erfahren.

Bordeaux ist aber auch eine Stadt der begeisterten **Radler**; diverse Radwege laden auch Auswärtige zur Erkundung ein. Dazu dient nicht zuletzt das System der städtischen Leihfahrräder, es gibt aber auch andere Verleiher.

Zur kleinen „**Gebrauchsanweisung Bordeaux**“ gehört ferner der Tipp, immer mal nach oben zu sehen: Es gibt zahlreiche Schnörkel und insbesondere Kopfreiefs (*mascarons*) an den Fassaden.

 Blick über die Innenstadt von Bordeaux vom Tour Pey-Berland

## Geschichte und Gegenwart

Die Fäden der Historie des antiken **Burdigala** – später Bordeaux, abgeleitet von *bord d'eaux* (Wasserufer) – spinnen sich in keltische Zeiten zurück. Strategischer Pluspunkt war stets die Garonne, über die sich Waren problemlos Richtung Atlantik transportieren ließen.

Ab 56 v. Chr. brachte die römische Herrschaft einen maßgeblichen Aufschwung des Handelszentrums mit sich; auf die alten Römer soll der Beginn des lukrativen Weinbaus zurückgehen. Zu römischen Zeiten war Bordeaux als „kleines Rom“ Kardinalpunkt der Provinz Aquitanien, später auch **Hauptstadt des gleichnamigen Herzogtums**. 848 war das Jahr eines großen Normanneneinfalls.

Im Jahre 1137 heirateten in der Kathedrale König *Ludwig VII.* und *Eleonore von Aquitanien*. Zwischen Mitte des 12. und Mitte des 15. Jh. zählte die Garonne-Stadt zu den französischen Besitzungen Englands, Schuld war Eleonores zweite Ehe mit *Heinrich Plantagenet*, als *Heinrich II.* später König von England. Im 14. Jahrhundert startete der englische „Schwarze Prinz“ von hier aus zu seinen Beutezügen. Erst das **Ende des Hundertjährigen Krieges** (1453) brachte Bordeaux wieder in ruhigeres politisches Fahrwasser, obgleich die Engländer den Ortsansässigen zuvor zahlreiche Privilegien zugestanden hatten. Ende des 16. Jahrhundert bekleidete der Schriftsteller und Philosoph *Michel de Montaigne* (1533–92) einige Jahre lang das städtische Bürgermeisteramt.

Im Mittelalter hatte die Jakobswegvariante „**Via Turonensis**“ für Aufschwung im Pilgerbusiness gesorgt. Viele Wallfahrer Richtung Santiago de Compostela machten im Hospital Saint-James Station und bewunderten die Portale der Kathedrale Saint André. Allerdings kam nur den höchsten Gästen die Ehre zu, die Kathedrale durch das Königsportal zu betreten. Anziehungspunkte der Gläubigen waren ferner die Abtei Sainte-Croix, die Basilika Saint-Seurin und die in gotischem Stil begonnene Basilika Saint-Michel mit ihrem 114 m hohen Glockenturm.

„Wir sind in Bordeaux angekommen, der Luxus ist enorm“, berichtete *Roche-foucauld* in seiner „Voyage en France“ (1781–83). Kein Wunder, denn im Laufe des 18. Jh. hatte man das Stadtbild ohne Unterlass verändert und an allen Ecken und Enden herausgeputzt: mit prachtvollen Plätzen, Alleen und Herrenhäusern. Für kontinuierlichen Wohlstand sorgten Hafen und (Übersee-)Handel. **Reeder und andere Finanzmagnaten** gaben sich ein munteres Stelldichein, an den Ufern der Garonne machten stolze

Dreimaster fest, stattliche Flotten liefen in die Kolonien aus. Für ein ungewollt tragisches Intermezzo sorgten Abgeordnete der Girondisten, gemäßigte Republikaner der Französischen Revolution, von denen rund zwei Dutzend hingerichtet wurden.

Zwischen dem Ende des 18. und Beginn des 20. Jh. stieg die **Einwohnerzahl von Bordeaux** von rund 80.000 auf 250.000, in unseren Tagen kann man im Großraum von etwa 800.000 ausgehen (Kerngebiet etwa 260.000). Junges Leben hauchen der Garonne-Stadt zahlreiche Studenten und auch Künstler ein; die Musikszene zählt aktuell zu den lebendigsten in Frankreich. Natürlich lockt das boomende Bordeaux auch Investoren und Neu-Siedler an; jedes Jahr steigt die Einwohnerzahl in Bordeaux um einige tausend an.

In jüngerer Zeit hat Bordeaux mehr und mehr auf den **Tourismus** gesetzt. Mit Erfolg. Renommierete Zeitungen und Magazine haben die Stadt schon zur „besten europäischen Destination“ oder „Best City“ erhoben bzw. in die Top 3 der weltweit „unumgänglichen Städte“

506sf ad



## Rundgänge und der „Bordeaux Métropole CityPass“

**MEIN TIPP:** Franzosen haben eine sichere Hand für die Vermarktung ihrer Errungenschaften und Stätten. Die Bordeauxweine (laut einer statistischen Erhebung der Stadt werden weltweit jede Sekunde 23 Flaschen Bordeauxwein verkauft) sind eine, die Aktivitäten des Fremdenverkehrsamtes von Bordeaux eine andere Geschichte. Regelmäßig und unter verschiedenen Leitmotiven werden vom lokalen *Office de Tourisme* **Rundgänge** bzw. **Rundfahrten** angeboten, um Besuchern die Schönheiten der Stadt näherzubringen. Gute Kompaktprogramme zu fairem Preis. Darüber hinaus gibt es **Boots- und Radtrips**, **Fahrten im Sightseeing-Bus**, **Gastro-Touren**, **Angebote für Familien** sowie **Ausflüge in die Umgebung** mit Besuchen von Weingütern, inklusive Verkostung.

Tipp für Reisende, die es individueller und unabhängig mögen: Man besorge sich am besten den „**Bordeaux Métropole CityPass**“, den es zum Preis von 29/39/46 € für 24/48/72 Stunden gibt. Enthalten sind unbegrenzte Fahrten in **öffentlichen Verkehrsmitteln** (Busse, Straßenbahnen und Flusstransportboote, *navettes fluviales*), **Eintritte** in gut 20 wichtige Monumente und Museen (Achtung: *Cité du Vin* nur bis 12 Uhr, sonst Aufschlag) sowie eine Stadtbesichtigung nach Wahl, z.B. die Teilnahme an einer **Stadtführung**; hinzu kommen Preisnachlässe bei anderen Sehenswürdigkeiten und Ausflügen.

■ **Alle weiteren Informationen im Office de Tourisme**, 12 cours du XXX Juillet, Tel. 05 56 00 66 00, [www.bordeaux-tourisme.com](http://www.bordeaux-tourisme.com), [www.bordeaux-tourismus.de](http://www.bordeaux-tourismus.de).

katapultiert. Besuchern bietet sich ein kontrastreiches Miteinander. Zwischen Altstadt- und Promenadenbummel, Shopping, Flussausflügen, Nachtleben und Besuchen von Museen und Kulturzentren ist alles möglich. Überall präsent ist das *Savoir-vivre*; Cafés und Brasserien bürgen für typisch französischen Lebensstil. „Bordeaux ist cool, entspannt. Überall kannst du gute Momente haben, die oft mit Essen und Trinken verbunden sind“, sagt Stadtführerin *Aurélie Chopy*.

Kaum zu übersehen ist, welch polyglotten Charakter die Stadt trägt. Schwarz- und Nordafrikaner haben hier ebenso eine Heimat gefunden wie Portugiesen und Spanier. Für Beschäftigung sorgen der Dienstleistungssektor und die Industrien von Chemie über Nahrungsmittelproduktion bis Apparate- und Maschinenbau. Im weit nördlich der Innenstadt gelegenen Viertel Le Lac konzentriert sich ein modernes Kongress- und Messegelände mit adäquatem Hotelangebot. Insgesamt bietet Bordeaux rund 200 Hotels und diverse weitere Unterkünfte; über 15.000 Gästebetten stehen zur Verfügung (ganz abgesehen von Privatanbietern).

Der Erfolg und das touristische Wachstum kommen nicht von ungefähr. Ein besonderes Augenmerk haben die Stadtplaner auf die Kais und das dortige Großreinemachen von städtebaulichen Altlasten gelegt – was Bordeaux ein beeindruckendes Gepräge beschert hat. Die **Flusspromenaden** sind längst wahre Vorzeigeblicke, parallel rollt die Straßenbahn, man radelt, promeniert und skatet hier nach Herzenslust.

☒ Glasfenster der Église Saint-Louis des Chartrons

Etwa sechs Millionen Besucher kommen jährlich nach Bordeaux, das in die Liste des **Weltkulturerbes** der UNESCO aufgenommen worden ist: die Anerkennung für den Wert und die Einheit des Kulturerbes einer Stadt, die auf einen Reichtum von annähernd 350 historischen Bauwerken blickt.

Zum Alten hat sich das Neue gesellt, angeführt von der architektonisch spektakulären, 2016 eröffneten **Cité du Vin** an den Garonne-Ufern nahe der ebenfalls modernen Brücke Jacques Chaban-Delmas. Der Bau in Form eines Turms mit runden Formen versteht sich als Symbol der tausendjährigen Weinkultur und Weinzivilisation.

Weitere **Projekte** waren bzw. sind: die Wiedereröffnung des Naturkundemuseums, 2019 die Eröffnung des *Musée Mer Marine*, eine neue Fußgängerbrücke über die Garonne, der Bau einer modernen Konzerthalle. Ebenso liegt das Au-

genmerk auf der Infrastruktur mit dem Ausbau des Straßenbahnnetzes und dem ambitionierten Großrenovierungsprojekt *Euratlantique* ([www.bordeaux-euratlantique.fr](http://www.bordeaux-euratlantique.fr)). Bordeaux ist auch als Kreuzfahrthafen relevant geworden (etwa 60 Schiffe pro Jahr) und hat die Passagierzahlen am Flughafen kontinuierlich gesteigert; es gibt diverse Flugverbindungen auch aus Deutschland.

## Sehenswertes

### Quartier des Chartrons

Nördlich der historischen Altstadt taucht man ins Viertel **Chartrons** ein, wo sich die Grossisten einst am Bordeaux-Wein gesund stießen und ihren Wohlstand mit Fassaden und kunstvol-

356fad





len Balkonen herauskehrten. Der Name dieses Viertels geht auf Kartäusermönche (Chartreux) zurück, die Ende des 14. Jh. auf der Flucht vor Kriegswirren aus dem Périgord kamen und sich in Bordeaux niederließen.

**MEIN TIPP:** Im Bereich der Rue Notre Dame stehen **3 Antiquariate** in den Fußstapfen der geschäftigen Weinhändler von einst. Hier sollte man sich – auch ohne Kaufabsicht – ruhig einmal hineinwagen, den Muff der Jahre einatmen und die Angebote sichten: von der Registrierkasse bis zu Spazierstöcken. Nur eines bekommt man hier nicht, das kann man sich abschminken: Schnäppchen.

Bedeutendes Bauwerk an der Rue Notre Dame ist die **Église Saint-Louis des Chartrons**, ein neogotischer Kirchbau, der die Handschrift des Bordelaiser Architekten *Pierre-Charles Brun* trägt und 1880 geweiht wurde. Im Innern des weiten Kirchenraums fällt der Blick auf die Glasfenster, die Szenen aus dem Leben Jesu (in der Apsis) sowie zahlreiche Heilige zeigen, darunter den Namensgeber des Gotteshauses, Frankreichs König *Ludwig IX. den Heiligen*. Eine der Darstellungen zeigt ihn auf Kreuzzug.

Gleich bei der Kirche liegt die **4A Village Notre-Dame**, ein Konzentrat von Antiquariaten mit 1500 m<sup>2</sup> Präsentationsfläche.

Die historische **Viertelsmarkthalle**, Halle des Chartrons, datiert aus dem Jahr 1869. Sie liegt an der Place du Marché des Chartrons und gibt den Rahmen für Kulturveranstaltungen wie Ausstellungen und Konzerte ab.

Um beim Wein im Bilde zu bleiben: Es gibt auch ein kleines **Museum des Weins und des Weinhandels** in der Rue Borie 41 (*Musée du Vin et du Négoce*, täglich 10–18 Uhr; Eintritt 10 € inkl. Kostprobe (*dégustation*) von zwei Weinen, [www.museedevinbordeaux.com](http://www.museedevinbordeaux.com)). Die kleine Sammlung ist stimmungsvoll in Kellergewölben präsentiert.

## Nördliche Flussuferzone

Die vorbildlich aufbereiteten Flussuferzonen zählen zu den Dauerbrennern in Bordeaux, auch unter den Einheimischen. Jogger sind unterwegs, Radler,

508sf ad



□ Die bislang spektakulärste Brücke über die Garonne: Pont Jacques Chaban-Delmas

Inlineskater, Flaneure sowieso. Manchmal wird es recht eng für alle zusammen.

Auf Höhe des **Chartrons-Viertels** setzen sich die von Süden her zulaufenden Garonne-Promenaden in Richtung *Cité du Vin* und Brücke Jacques Chaban-Delmas fort (wer nicht alles ablaufen möchte, kann auch die parallel verlaufende Straßenbahn nehmen). Hinter dem ansprechend aufgemachten Skatepark (kostenlos) beginnt die Zone der historischen Lagerhallen, aus denen in den Hangars 15–19 der Shoppingkomplex **8 Quai des Marques** ([www.quaidesmarques.com](http://www.quaidesmarques.com)) erwachsen ist. Viele Geschäfte, angeführt von Boutiquen, haben sich auf Outlet-Ware spezialisiert. Cafés und Restaurants bieten sich für eine Einkehrpause an.

Schließlich ist in Hangar 20 das **Cap Sciences** erreicht, ein wissenschaftlich-technologisches Zentrum, das den Rah-

men für Wechselausstellungen abgibt und auf interaktive wie pädagogische Elemente setzt (Quai de Bacalan, Di.–Fr. 14–18, Sa./So. 14–19 Uhr; Eintritt 9 €; [www.cap-sciences.net](http://www.cap-sciences.net)).

Kurz hinter Cap Sciences bäumt sich die **Brücke Jacques Chaban-Delmas** mit ihren vier hellen, himmelsstürmenden Pfeilern auf. Die Maximalhöhe liegt bei 77, die Länge bei über 430 Metern. Das 2013 eröffnete Bauwerk, benannt nach dem einstigen Stadtbürgermeister und französischen Premierminister Jacques Chaban-Delmas (1915–2000), ist eine Hebebrücke, die die Durchfahrt größerer Schiffe erlaubt. Zu diesen Zeiten kommt es zu einer längeren Verkehrssperrung der Straße, welche hinüber ins Grün auf der Ostseite der Garonne führt, ein beliebtes Revier auch für Radler, Spaziergänger und Jogger.

718swf2020 ad



## La Cité du Vin

Es ist eine schillernde Hülle aus Glas und Aluminium, die die *Cité du Vin* – das Weinmuseum – ummantelt. Die spektakuläre Architektur mit ihren ausgewulsteten Formen geht auf *Anouk Legendre* und *Nicolas Desmazières* vom französischen Architekturbüro *XTU* zurück; Eröffnung war 2016.

Im Innern haben die englischen Designer von der *Vasson Marin Ltd* eine innovative Multimedia-Szenografie entworfen, die die neuesten digitalen Technologien einschließt. Dabei steht die Welt des Weins in all ihren Dimensionen im Fokus. In der **Dauerausstellung** führt der Besichtigungsparcours durch 19 thematische Module, angereichert durch audiovisuelle Einspieler.

Hier geht es – auch interaktiv – um Wein in der Welt, Wein und Wirtschaft, Weingebiete in Frankreich. Geruchszylinder animieren zum Schnüffeltest, die Inhalte zur Weinverkostung. Schön, dass im Eintrittspreis eine kleine **Kostprobe** enthalten ist; dazu fahren Sie per Aufzug in den achten Stock zur Aussichtsetage, **Belvédère**, und genießen nebenbei den Blick über die Garonne, die Brücke Jacques Chaban-Delmas und Teile von Bordeaux.

Eine intensivere Einkehr ist in der siebten Etage im **Panoramarestaurant Le Sept** möglich, während ebenerdig eine Snackbar zum Halt auf die Schnelle einlädt. Sehenswert ist auch die **Vinothek**, wo man Edeltropfen aus der ganzen Welt kaufen kann.

☒ Verkostung bei einem Workshop in der Cité du Vin

**MEIN TIPP:** Wechselnde Tagesprogramme verlocken in der *Cité du Vin* (gegen Zusatzgebühr) an detailreichen Workshops zum Thema Wein teilzunehmen. Dabei erfährt man viel Wissenswertes und Überraschendes und wird mit einer Verkostung (allerdings nicht allzu üppig) versorgt.

Die hinterliegenden **Gärten** und kleine Teile des Innern mit der Vinothek sind übrigens kostenlos zugänglich.

■ **La Cité du Vin**, 134–150 quai de Bacalan; Anfang Jan. bis Anfang Apr. tägl. 10–18 Uhr (im Jan. sind Schließungen montags möglich), Anfang Apr. bis Ende Aug. tägl. 10–19, Sept. bis Anfang Jan. Mo.–Fr. 10–18, Sa./So. 10–19 Uhr; Eintritt 20 €; der *Audioguide*, „Reisebegleiter“ genannt, ist inklusive und lässt sich auch auf Deutsch einstellen. Ab 32 € gibt es Kombitickets für das Museum und die Teilnahme an einem Workshop; [www.laciteduvin.com](http://www.laciteduvin.com).

## Viertel Bassins à flot/Bacalan

Dank des Schubs durch die *Cité du Vin* sind diese Gegenden zu Modevierteln zum Wohnen und Ausgehen geworden, die auch reichlich Besucher anlocken. Und das beginnt gleich gegenüber der *Cité du Vin* mit **1 Les Halles de Bacalan** (Karte S. 28), was eigentlich „Markthalle“ bedeutet. Es gibt zwar auch Stände (z.B. mit Fisch), aber eher handelt es sich um einen großen Gastrotreff. Die Weinbars sind dicht umlagert, zu einem guten Tropfen ordert man gerne ein Tellerchen Schnecken oder eine Portion Schinken. Zur wärmeren Jahreszeit verlagern sich Teile des Geschehens nach draußen.

■ **Les Halles de Bacalan**, 10 quai de Bacalan, Di. und Mi. 8–14.30 und 16.30–20.30, Do. 8–14.30

und 16.30–22.30, Fr./Sa. 8–22.30, So. 8–17 Uhr;  
<http://biltoki.com/hallesbacalan>.

Orientierung in der Gegend geben zwei große Binnenbassins, die kleinen Seen gleichen: die **Bassins à flot 1 und 2**. Am und auf dem Wasser der Südwestseite des Bassin à flot n° 1 liegen Einkehradressen wie z.B. **7 La Dame Food & Club** ([www.ladamebordeaux.com](http://www.ladamebordeaux.com)). Blickfang im Bassin à flot 1 ist außerdem eine **UFO-Skulptur**, die aus dem Wasser ragt: „Le vaisseau spatial“ von *Suzanne Treister*.

## Musée Mer Marine

✂ Ein Stückchen hinter der breiten Nordostseite des Bassin à flot 1 erhebt sich der 2019 eröffnete Museumsbau des *Musée Mer Marine*, ein **Meeresmuseum**, das auf privater Initiative beruht und auch einen Abriss zur Seeschiffahrtsgeschichte und der Entwicklung des Atlantikhafens von Bordeaux gibt. Architektonisch hat man es mit einer Blockstruktur mit Rundeinlässen zu tun, ein Werk des Franzosen *Olivier Brochet*. Die Ausstel-

## Bootsfahrten über die Garonne

Wechseln Sie die Perspektive, erleben Sie Bordeaux von der Mitte des Flusses her – das verhilft zu ganz neuen Ansichten. Es ist eine Panoramatour der besonderen Art. Lehnen Sie sich entspannt zurück, um einen Blick auf die belebten Uferzonen und die *Cité du Vin* zu werfen, das Grün, die Kirchen und andere Monumente. Baukräne stehen für den ständigen Wandel von Bordeaux. Fahren Sie unter der Brücke Jacques Chaban-Delmas hindurch, dahinter beginnt das Gebiet der Verladekräne und Lager an der Garonne. Halten Sie unterwegs Ausschau nach Schwänen, Möwen.

Es gibt verschiedene **Anbieter** von organisierten Bootsfahrten auf der Garonne. Ebenso unterschiedlich wie die Bootsgrößen sind Preise und Leistungen. Je nach Anbieter gibt es Live-Erklärungen (Franz., Engl.), ist eine Weinverkostung enthalten. Es gibt auch Flussfahrten mit Lunch oder Dinner und längere Trips bis zur Gironde. Zu den größten

Anbietern zählen *Bordeaux River Cruise* (<http://bordeaux-river-cruise.com>) und *Croisières Burdigala* ([www.croisieresburdigala.fr](http://www.croisieresburdigala.fr)).

**Startpunkte** von Bootstouren finden Sie u.a. am Ponton der Cité du Vin oder zentrumsnäher am Quai des Chartrons bzw. am Ponton d'Honneur/Quai Richelieu.

Die **Preise** bewegen sich zwischen 15 € für eine 1½-stündige Bootsrundfahrt bis zu 58 € inklusive Dinner. Normale Touren werden gerne von Familien mit Kindern gebucht.

Eine preisgünstigere Möglichkeit, die Garonne zu entdecken, ist auf **Linienbooten** (*navettes fluviales*); diese Fahrten sind sogar im CityPass (☑ Exkurs: Rundgänge und der „Bordeaux Métropole CityPass“) enthalten.

Wer gerne länger auf dem Fluss unterwegs sein möchte, kann in Bordeaux auch fünf- bis achttägige **Flusskreuzfahrten** mit dem Fokus auf der Gironde buchen, ☑ Exkurs: Leinen los – Flusskreuzfahrten ab Bordeaux.



719swf2020.ad

lungsfläche umfasst 7500 m<sup>2</sup>. Zur Sammlung zählen Boote, teils Repliken, aus aller Welt, sowie zahlreiche Schiffsmodelle, die jetzt von der Decke hängen. Wer dafür ein Faible hat (eventuell auch für Kinder interessant), dem wird hier das Herz aufgehen. Ebenso Buddelschiffe (in der Flasche) und Modelle aus Knochenstückchen sind vertreten, alte Stiche und Gemälde, Filmeinspieler.

Die Museumsmacher ehrt es, dass auch ein unliebsames Thema wie der Sklavenhandel nicht ausgespart geblieben ist. Gut nachvollziehbar wird hier, wie Bordeaux durch den Kolonialhandel zu Reichtum und Prachtbauten gelangte – wovon die Besucher bis heute profitieren.

■ **Musée Mer Marine**, 89 rue des Étrangers, Mi.–Fr. 10.30–18, Sa./So. 10.30–19 Uhr; Eintritt in die Ständige Sammlung 14 €, Kinder und Jugendliche 6–17 Jahre 10 €; im *City Pass* inklusive; [www.mmmbordeaux.com](http://www.mmmbordeaux.com).

An das weitläufige Bassin à flot n° 2, wo kleine Yachten und Hausboote liegen, stößt eines der vielleicht ungewöhnlichsten Bauwerke in Bordeaux: die **Base sous-marine/Bassins des Lumières**, ein U-Boot-Bunker der Deutschen aus dem Zweiten Weltkrieg. Heute bilden die Hallen ein ungewöhnliches Kunst-Szenario für Wechselausstellungen in Form von Installationen, Video Art und dergleichen (Boulevard Alfred Daney; Ausstellungen: April–Sept. Mo.–Do. und So. 10–19 sowie Fr./Sa. 10–21 Uhr, Okt.–März Mo.–Do. und So. 10–18 sowie Fr./Sa. 10–19 Uhr, Eintritt je nach Ausstellung bis zu 13,50 €). Dieses historische Zeugnis ist durchaus auch als Familienausflug mit dem Rad geeignet.

☒ Außenansicht des Musée Mer Marine

## Zentrale Flussuferzonen

Bordeauxs innerstädtische Flussuferzonen erstrecken sich von der Höhe des Chartrons-Viertels (Quai des Chartrons) bis zum **Pont de Pierre**, einer langgestreckten und vielbogigen Steinbrücke vom Beginn des 19. Jh. Dazwischen, an der Uferstraße, liegen zwei große Plätze, die dem Stadtbild ihren Stempel aufdrücken und an wichtige Citybereiche anbinden: die säulenflankierte **Esplanade des Quinconces** und die **Place de la Bourse**. In den künstlichen flachen Wassergärten, bekannt als **Miroir d'Eau** („Wasserspiegel“), und zur Flusspromenade hin gelegen, steht bei Windstille das Spiegelbild der Place de la Bourse – schön auch bei Dunkelheit. Der *Miroir d'Eau* nimmt eine Fläche von 3450 m<sup>2</sup> ein, gilt als weltweit größter seiner Art und ist das populärste und meistfotografierte Besuchsziel in Bordeaux. Dem „Spiegel“ zugrunde liegt eine Granitplattenstruktur, das Wasser ist maximal zwei Zentimeter tief und läuft auch ab; gelegentlich steigen Wasserdampfschwaden auf. Auch Kinder haben hier ihren Spaß.

Die Flussuferbereiche und Wiesenflächen südlich der Pont de Pierre (in Richtung Pont Saint-Jean) sind Treffpunkt vieler junger Sportfans; dort gibt es den **Parc des Sports**. Was bedeutet: Bordeaux zeigt sich einmal mehr von der grünen Seite.

### Esplanade des Quinconces

Die Esplanade des Quinconces öffnet sich zwischen den Allées de Bristol und Allées de Munich als 12 ha umfassendes Freiplatzrechteck, das auf das **Monu-**

**ment aux Girondins** zuläuft. Das monumentale Denkmal ist von Wasserbecken und Bronzeskulpturen umzogen, wurde 1894 bis 1902 errichtet und erinnert an die zu Zeiten der Französischen Revolution ermordeten Girondisten. Die zentrale Säule steigt rund 50 m in den Himmel von Bordeaux. Die Freiheitsstatue sprengt symbolisch die Ketten, im Unterbereich stieß Pferden das Wasser aus den Nüstern. Das Skulpturenwerk auf der Esplanade runden Statuen des Literaten und Philosophen *Michel de Montaigne* (1533–92) sowie des Aufklärers und Staatstheoretikers *Charles de Montesquieu* (1689–1755) ab, beide bildhauerische Werke von *Louis Maggesi*.

Erbaut an der Stelle eines vormaligen Schlosses, bietet die Esplanade des Quinconces heute eine günstige Anbindung als Kreuzungspunkt von Straßenbahnlinien zum Cours du XXX Juillet mit der **Touristeninformation** und weiter zur Place de la Comédie mit dem Grand Théâtre. Und an der Promenade entlang der Garonne ist man in ein bis zwei Gehminuten. Die Esplanade ist des Öfteren Schauplatz von Jahrmärkten mit Fahrgeschäften.

### Place de la Bourse

Die Place de la Bourse, der Börsen-Platz, ist ein architektonisches Glanzstück aus dem 18. Jh. und wurde später mit dem Brunnen der drei Grazien versehen. Sein vormaliger Name Place Royale, „Königlicher Platz“, verweist auf die monarchistisch geprägte Ideologie, auf der seine

☒ Place de la Bourse mit dem Miroir d'Eau

Anlage fußte. Väter der Idee waren Stadtchef *Claude Bouchet* und der Architekt *Jacques Gabriel*. Der *Marquis de Tourny* und Gabriels Sohn *Jacques-Ange* setzten das Werk fort. Das Börsen- und das einstige Zollgebäude klammern den Platz ein, verleihen ihm ein geschlossenes Bild und eine fast majestätische Ansicht.

### Musée National des Douanes

An der Place de la Bourse Nr. 1 befindet sich der Eingang zum Musée National des Douanes, dem **Zollmuseum**, das die Geschichte des französischen Zollwesens anschaulich aufbereitet.

■ **Musée National des Douanes**, Di.–So. 10–18 Uhr; Eintritt 3 €, im *City Pass* inklusive; [www.musee-douanes.fr](http://www.musee-douanes.fr).

### Porte Cailhau

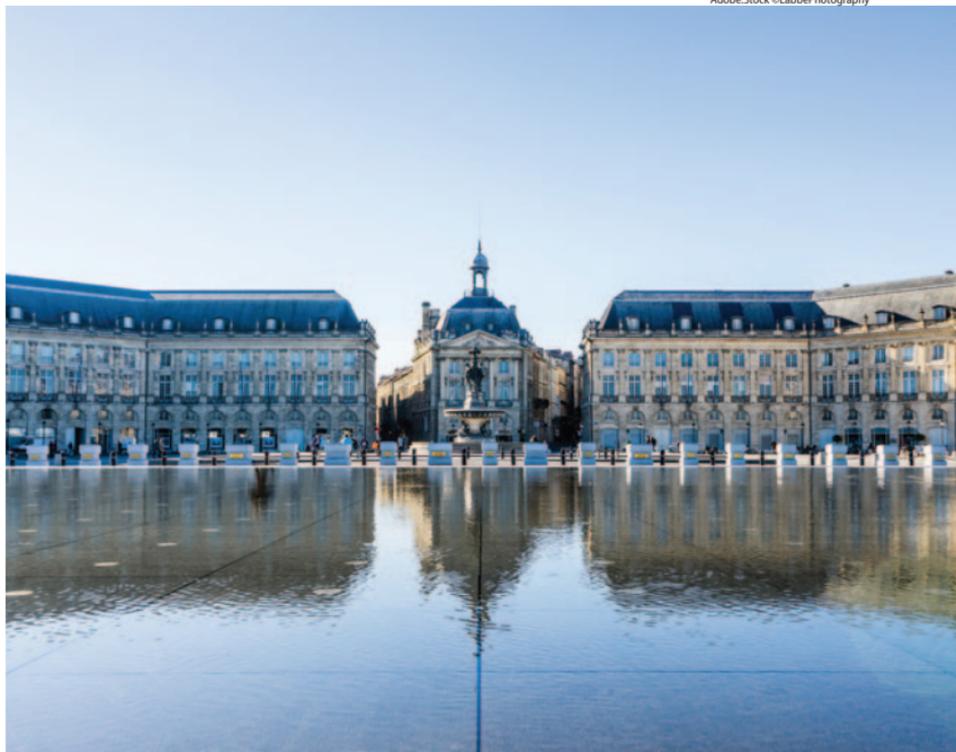
Zwischen Place de la Bourse und Pont de Pierre gelangt man an die Porte Cailhau, ein einstiges Stadttor, dessen baulicher Ursprung auf das Ende des 15. Jh. zurückgeht. Die Skulptur in der Außenansicht zeigt König *Charles VIII*. Aus einer Höhe von über 20 m bietet sich ein prägnanter Ausblick.

■ **Porte Cailhau**, gewöhnlich tägl. 10–13 und 14–18 Uhr, Eintritt 5 €, im *City Pass* inklusive.

### Rund um den Jardin Public

Einer von vielen grünen Orten in Bordeaux öffnet sich zwischen Cours de Verdun und Rue de la Course: in Gestalt des *Jardin Public*, eines rund 11 ha gro-

Adobe.Stock ©LabbePhotography



ßen **Parks**, der sich zum vielbefahrenen Cours de Verdun mit einem Zaungitter abschirmt, dem goldene Spitzen aufsitzen. Die Anlage dieses nett aufbereiteten Kleinods geht auf die Mitte des 18. Jh. zurück. Hier lässt sich der Großstadtturbel rasch vergessen, große Bäume spenden Schatten. Jogger drehen ihre Runden, der Nachwuchs tobt sich beim Fußball auf den Wiesen aus, Einheimische und Auswärtige legen auf Bänkchen und Wiesenflächen eine wohlverdiente Pause ein. Ein ausgedehnterer Streifzug durchs Grün führt an den zentralen **Enten- und Schwanenteich**. Hier nehmen Kinder Wippen und Klettergerüste in Angriff.

Eingegliedert in das unregelmäßig geformte Parkfünfeck sind ein kleiner, bereits 1858 angelegter **Botanischer Garten**, der *Jardin Botanique de Talence*, und das  **Muséum Bordeaux – Sciences et Nature**. Dieses Museum steht ganz im Zeichen von Naturkunde und Wissenschaft und ist umfangreich renoviert worden.

Der Park ist zwischen den Morgen- und Abendstunden frei zugänglich und zählt zu den *Jardins Remarquables de France*, den „Bemerkenswerten Gärten Frankreichs“.

■ **Muséum Bordeaux – Sciences et Natur**, 5 place Bardineau, Di.–So. 10.30–17.30 Uhr; Eintritt 7 € während einer Wechsausstellung, ansonsten 5 €, im *City Pass* inkl.; [www.museum-bordeaux.fr](http://www.museum-bordeaux.fr).

## Palais Gallien

Etwas abseits des Stadtparks, bei der Rue du Docteur Albert Barraud, liegt der Palais Gallien, der Relikte aus dem römischen Burdigala bewahrt. Das Amphi-

theater brachte es auf eine Länge von 130 m und eine Breite von 110 m und konnte bis zu 15.000 Besucher fassen.

■ **Palais Gallien**, nur Anfang Juni bis Ende Sept. geöffnet, Führungen täglich um 11 und 15.30 Uhr; Eintritt 5 €; Juli/Aug. Sa. um 21.30 Uhr auch Abendbesuche, Eintritt ebenfalls 5 €.

## Musée d'Art Contemporain

Zwischen Stadtpark und Garonne gelangt man in der Rue Ferrère Nr. 7 zum Musée d'Art Contemporain (CAPC), dem **Museum für Zeitgenössische Kunst**. Den vorbildlich restaurierten Museumsrahmen bildet ein riesiges Lager (*Entrepôt Réel des Denrées Coloniales*), in dem sich noch im 19. Jh. Kolonialwaren stapelten. Der Fundus des Museums konzentriert sich auf die Zeit seit den 1970er Jahren und umfasst facettenreiche Werke aus den Bereichen Malerei, Bildhauerei, Installationen und Video. Vertreten sind zahlreiche internationale Künstler. In ständig neuen Zusammensetzungen werden Teile der Sammlung bzw. Wechsausstellungen gezeigt. Treffpunkt ist das Café.

■ **Musée d'Art Contemporain**, Di.–So. 11–18 Uhr, an jedem zweiten Mittwoch im Monat bis 20 Uhr; Eintritt 7 €; im *City Pass* inkl., [www.capc-bordeaux.fr](http://www.capc-bordeaux.fr).

 Grand Théâtre de Bordeaux

## Herzstücke der City

### Grand Théâtre

Innenstädtischer Nabel und idealer Ausgangspunkt für einen Bummel durch einen Teil der weitläufigen Fußgängerzonen ist die **Place de la Comédie**, an der sich die prächtige Säulenfront des Grand Théâtre erhebt. Bordeauxs großes Theater, kulturelles Aushängeschild par excellence, geht auf das Ende des 18. Jh. und einen Entwurf des Architekten *Victor Louis* zurück; im April 1780 wurde das Haus mit einer Aufführung von *Jean Racines* biblischem Drama „*Athalie*“ eingeweiht. Die Kolonnaden erinnern an einen griechischen Tempel, nicht fehlen darf reiches Skulpturenwerk in Form der neun Musen und der drei Göttinnen Venus, Juno und Minerva. Hinter der neoklassizistischen Fassade hält sich die gute alte Epoche mit entsprechendem Dekor lebendig.

**MEIN TIPP:** Im Grand Théâtre finden – vom Ballett über die Oper bis zur Komödie – zahlreiche, vielfältige Aufführungen statt. Eine Aufführung in diesem Hause zu erleben, ist wirklich ein Ereignis. Im Regelfall sind Mi. und Sa. nachmittags auch geführte Theaterbesuche möglich (14.30, 16, 17.30 Uhr; Ticket 6 €; [www.opera-bordeaux.com](http://www.opera-bordeaux.com)).

An den Theaterplatz grenzt das in historischen Gemäuern untergebrachte *Grand Hôtel* (heute: *Intercontinental*), moderne Akzente setzt die vorbeilaufende Straßenbahn der Linie B.

### Église Notre-Dame und Place des Grands Hommes

An der Place de la Comédie verlaufen die breiten, Mitte des 18. Jh. angelegten Allées de Tourny nordwestwärts Richtung Place de Tourny. Die unscheinbarere Rue Mautrec hingegen leitet auf

720swf2020 ad



den Vorplatz der Église Notre-Dame, einer zwischen 1684 und 1707 errichteten Kirche mit skulpturenreicher Fassade und reich ausgestaffierten Seitenkapellen (unregelmäßig zugänglich).

Von dort aus ist es nicht weit bis zur Place des Grands Hommes mit dem modernen Einkaufscenter **Galerie des Grands Hommes** im Quartier des Grands Hommes. Ein Blickfang im Einkaufszentrum ([www.lesgrandshommes.com](http://www.lesgrandshommes.com)) ist die verglaste Kuppel.

### Fußgängerzonen

Zurückgekehrt auf die Place de la Comédie, geht es geradewegs hinein in die geschmackvoll aufbereiteten Fußgängerzonen: entweder auf dem Cours de l'Intendance Richtung Place Gambetta oder hinein in die extrem langgestreckte **Rue Sainte Catherine**, die wichtigste Fußgängerzone der Stadt. Hier reihen sich Cafés und Boutiquen auf; Straßenmusiker haben es auf die klingende Münze der Passanten abgesehen. Beim weiteren Bummel dient die Schneise der Rue Sainte Catherine als Orientierungsachse, wenn man sich in der Altstadt in einem munteren Rechts- und Links-Hopping ergeht. Was immer wieder auffällt, sind originelle, ausgefallene Schaufenster-Decorationen, ob es beim Sportgeschäft ist oder beim Coiffeur. Dafür haben Franzosen, in diesem Fall: Bordelaiser, einfach ein Händchen.

Von der Rue Saint Catherine lohnt ein Schlenker zur **Place du Parlement** mit stimmungsvoller Einkehrzone und Anbindung flusswärts an die hufeisenförmig angelegte Place de la Bourse; etwas abseits liegt die Église Saint-Pierre

(15./16. Jh.). In diesen Bereichen lernt man die typisch altstädtischen Gassengeflechte kennen. Zu den freundlicheren Plätzen im Altstadtbunde gehört die **Place Camille Jullian**, über die man sich wieder der Rue Sainte Catherine nähert. Ein Stück weiter kreuzt die Rue Sainte Catherine den Cours d'Alsace et Lorraine und schließlich den Cours Victor Hugo, bis die Geschäftigkeit an der 1748–1769 unter *André Portier* gestalteten Place de la Victoire verebt. Die **Porte d'Aquitaine**, ein freistehender Torbogen, markiert am Platz den Austritt der Jakobspilger aus der Innenstadt. Der Verlauf des Weges wird auch in Bordeaux immer wieder durch Jakobsmuschelsymbole angezeigt.

### Nette kleine Plätze

Zurück auf dem nördlichen Teil der Rue Sainte-Catherine, dort, wo diese den Cours d'Alsace et Lorraine kreuzt, liegt wenige Straßenzüge entfernt ein nettes Plätzchen, das sich samt der abgehenden Rue Saint-James zur Einkehr anbietet: die **Place Fernand Lafargue**.

Wer auf der Rue Sainte-Catherine in Richtung Place de la Comédie bleibt, erreicht auf direktem Weg die Place Saint Projet und kann in die kleine Shoppingzone um die **Rue des Trois Conils** abzweigen, bis man bald darauf die Cathédrale Saint-André erreicht. Im Vorbereich, bei der Place Jean Moulin, ruft das *Centre National Jean Moulin* die schweren Zeiten des Zweiten Weltkriegs und

☒ Straßenbahnschienen laufen auf die Kathedrale zu

vor allem die französische Widerstandsbewegung (*Résistance*) ins Gedächtnis (wegen Renovierung derzeit allerdings bis mindestens 2022 geschlossen).

**Ville** (Rathaus). Hier stehen sich kirchliche und weltliche Macht gegenüber.

■ **Palais Rohan**, Führungen Mi. 14.30 Uhr und Fr. 10 Uhr nach Reservierung; Eintritt 5 €, im *City Pass* inklusive; Infos über das *Office de Tourisme*.

## Palais Rohan

Im Bereich der **Place Pey-Berland** eröffnet sich ein **monumentales Ensemble**: mit der Cathédrale Saint-André, dem Tour Pey-Berland und dem 1772–84 erbauten Palais Rohan, dem einstigen Erzbischofspalast mit seinem großen Vorhof und dem majestätischen Grand Salon, seit dem 19. Jh. Sitz des **Hôtel de**

## Cathédrale Saint-André

Die Cathédrale Saint-André, Ende des 11. Jh. geweiht, ist romanischen Ursprungs und wurde im Laufe der Zeit kontinuierlich erweitert und verändert. Der massige Baukörper erreicht Maße von 124 m Länge und 44 m Breite, goti-

721swf2020\_ad





sche Spitzentürmchen nehmen der Außenansicht die Schwere. Im Jahre 1137 war die Kathedrale Schauplatz der legendären Heirat von Frankreichs König *Ludwig VII.* und *Eleonore von Aquitanien*. Sehenswert sind die beiden wichtigsten und mit reichlich Skulpturenschmuck ausgestaffierten Portale: das Nordportal und das Königsportal mit seiner Darstellung des Jüngsten Gerichts. Im Innern fühlt man sich warm aufgenommen, das Licht fällt durch viele schöne Glasfenster. Im Sommer finden gelegentlich Orgelkonzerte statt.

■ **Cathédrale Saint-André**, wechselnde Öffnungszeiten, in der Regel täglich: Mo. 14–19, Di., Do./Fr. 10–12 und 14–18, Mi., Sa. 10–12 und 14–19, So. 9.30–12 und 14–18 Uhr; Eintritt frei.

### Tour Pey-Berland

Zur Kathedrale gehört der separat stehende **Glockenturm** Tour Pey-Berland, der über 233 Stufen atemschwer bestiegbar ist und eine hervorragende Aussicht erlaubt. Der Turm ist in gotischem Stil gehalten, sein Bau geht auf die Jahre 1440 bis 1466 zurück. Die Turmspitze mit dem Bildnis der Notre Dame d'Aquitaine datiert aus dem 19. Jh. Der Zutritt in den Kathedralturm ist begrenzt, es kann zu Wartezeiten kommen. Die Wendeltreppe ist ein echtes Nadelöhr und nichts für Klaustrophobiker oder stark Übergewichtige.

☒ ☑ Eine Wendeltreppe führt auf den Tour Pey-Berland mit schöner Aussicht auch auf die Cathédrale Saint-André



■ **Tour Pey-Berland**, Ende Mai bis Ende Sept. tägl. 10–18 Uhr, sonst tägl. 10–12.30 und 14–17.30 Uhr; Eintritt 6 €, im *City Pass* inkl.; [www.pey-berland.fr](http://www.pey-berland.fr).

■ **Musée des Beaux-Arts**, 20 cours d'Albert, Mi.–Mo. 11–18 Uhr; Eintritt 5 €, im *City Pass* inklusive; [www.musba-bordeaux.fr](http://www.musba-bordeaux.fr).

### Musée des Beaux-Arts

Im näheren Umkreis der Kathedrale liegen das *Musée des Beaux-Arts*, das *Musée des Arts Décoratifs et du Design*, die *Galerie des Beaux-Arts* (Ausstellungszentrum an der Place du Colonel Raynal; bei Ausstellungen Mi.–Mo. 11–18 Uhr) und die Place de la République mit ihrem alten **Palais de Justice**.

Kunstfreunde sollten unbedingt einen Besuch des *Musée des Beaux-Arts* einplanen, des an einen kleinen Park stoßenden **Museums der Schönen Künste**. Die Säle splitten sich in Großbereiche mit der auf Süd- und Nordflügel verteilten Ständigen Sammlung auf. Darüber hinaus werden immer wieder Wechselausstellungen initiiert.

Das Museum gibt europäischen Meistern des 15. bis 18. Jh. Raum, darunter *Luca Giordano*, *Bartolomé Esteban Murillo* und *Peter Paul Rubens*. Besonders schön: eine Fluss- und Hafensicht Bordeaux von dem aus Bordeaux stammenden Maler *Pierre Lacour le Père* (1745–1814). Die Wände in den Sälen wirken teils etwas überfrachtet, andererseits ist alles bestens präsentiert. Zu sehen sind außerdem Werke aus dem 19. und 20. Jh.; vertreten sind u.a. *Henri Matisse*, *Pierre-Auguste Renoir* und *Oskar Kokoschka* sowie die Bordelaiser Maler *Alfred Smith* (1854–1936) und *André Lhote* (1885–1962). Zur Sammlung gehört auch ein Ölbild von *Pablo Picasso* („Olga lesend“).

### Musée des Arts Décoratifs et du Design

Das Musée des Arts Décoratifs et du Design ist das **Kunstgewerbe- und Designmuseum**. Interessant ist schon allein der Rahmen, der den Besuchern das Leben der Bordelaiser Aristokratie von einst vor Augen hält: das *Hôtel de Lande*, ein privater Prunkbau von 1779, Werk des lokalen Architekten *Etienne Laclotte*. Auftraggeber war der Parlamentarier *Pierre de Raymond de Lande*, nach dessen Tod das Haus von Besitzer zu Besitzer wanderte und schließlich von der öffentlichen Hand gekauft wurde. Zu den ständigen Exponaten zählen Mobiliar, Keramik und Porzellan. Schwerpunkte liegen auf dem Bordeaux des 18. und 19. Jh. sowie auf den 1930er und 1950er Jahren; außerdem gibt es es immer wieder Wechselausstellungen zu sehen.

■ **Musée des Arts Décoratifs et du Design**, 39 rue Bouffard, Mi.–Mo. 11–18 Uhr; Eintritt 5 €, im *City Pass* inklusive; <http://madd-bordeaux.fr>.

### Grosse Cloche

Die südliche Altstadt sieht sich durch die Rue de Cursol und den Cours Victor Hugo abgeschlossen. Fast unmittelbar am Cours Victor Hugo öffnet der kloßige, alte **Rathausturm Grosse Cloche** seinen Schlund und gibt den Weg frei in die Rue Saint James.



514sf ad

**MEIN TIPP:** Bummeln Sie ab hier bis zur nahen Place Fernand Lafargue; nette, typische Möglichkeiten zur Einkehr.

Die Ursprünge des Turms Grosse Cloche reichen ins Mittelalter zurück, die Glocke stammt aus dem Jahr 1778 und bringt annähernd 7800 kg auf die Waage. Gleich unterhalb des Turms betreten Sie die Pfarrkirche Saint-Eloi mit ihren schönen Buntglasfenstern.

■ **Grosse Cloche**, 1 rue Saint-James; Anfang März bis Ende Mai sowie Anfang Okt. bis Ende Nov. nur Sa. 14–17 Uhr, Juni bis Sept. tägl. 13–19 Uhr, sonst geschl.; Eintritt 5 €, im *City Pass* inklusive.

## Musée d'Aquitaine

Wenige Straßenblocks von der *Grosse Cloche* entfernt, am Cours Pasteur Nr. 20, erreicht man das museale Aushängeschild der Region, untergebracht in der einstigen Fakultät für Literatur

und Wissenschaften: das Musée d'Aquitaine. Der bauliche Rahmen datiert vom Ende des 19. Jh. und geht auf den Architekten *Pierre-Charles Durand* zurück. Auf archäologischer, historischer und ethnografischer Schiene macht das Museum mit der **Geschichte Aquitaniens** zwischen Prähistorie und 20. Jh. vertraut. Es ist übersichtlich aufgebaut, sehr weitläufig und informativ, die Ausstellungsfläche nimmt nicht weniger als 5000 m<sup>2</sup> ein (planen Sie für den Besuch also mehr als nur ein Stündchen ein). Über die Regionalbezüge hinaus sind gesonderte Räumlichkeiten dem historischen Überseehandel (inklusive dem unliebsamen Thema Sklaverei) gewidmet. Zu den Prunkstücken der Sammlungen zählen folgende: die Venus von Laussel (prähistorisches Bas-Relief), der Schatz von Tayac, eine Diana-Statue, das Grabmonument von *Michel de Montaigne*, der Schatz von Pauilhac sowie eine Marmorbüste von *Montesquieu*.

Insgesamt ist die Präsentation schlüssig und übersichtlich, je nach Sektion auflockert mit Filmeinspielern. Bei der Reise durch die Vergangenheit ist die Römer-Abteilung sehr umfangreich. Breiten

☒ Römische Exponate im Musée d'Aquitaine